

Pflegekräfte mit Migrationshintergrund in der professionellen Pflege in Deutschland: Zwischen gelungener Integration und Benachteiligung

Prof. Hildegard Theobald
Universität Vechta
Wirtschaftsuniversität Wien
Wien, 5. September 2017

Einführung

- **Ausgangspunkt:**

Zunehmende Beschäftigung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund in der professionellen Langzeitpflege in Deutschland

- **Fokus des Vortrags:**

- Vergleich der Situation von **Pflegekräften mit – und ohne Migrationshintergrund** im stationären und ambulanten Vergleich
- Analyse der Muster der **Integration und Benachteiligung**

Aufbau des Vortrags

- **Konzeptioneller Hintergrund**

Intersektionalitätsperspektive: Zusammenspiel von Ungleichheiten basierend auf Migrationsstatus und Qualifikationsniveau

Mehrebenenansatz: Makro-, Meso- und Mikro-Ebene

- **Empirie**

- Analyse der relevanten Felder der Sozialpolitik
 - Arbeits- und Beschäftigungssituation:
Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu Pflegekräften in der ambulanten und stationären Betreuung in Deutschland

- **Resümee**

- Konzeptioneller Rahmen

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (1,5)

- **Grundannahme:**

Intersektionalität: Ungleichheitsdimensionen und ihr Zusammenspiel

werden konstruiert in einem gegebenen **sozialen Kontext**

basierend auf:

Facetten systematischer Ungleichheiten in definierten Bereichen

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (2,5)

Soziale Konstruktion in einem Zusammenspiel

- Makro-Ebene
- Meso- und Mikro-Ebene

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (3,5)

- ***Makro-Ebene: Ausgestaltung von Sozialpolitiken***

Dimensionen des Politikdesigns:

Pflege-, Professionalisierungs- und Migrationspolitiken

beeinflussen:

- Konstruktion der Pflegeinfrastruktur
- Verteilung von Pflegekräften – nach Migrationsstatus und Qualifikationsniveau – in Sektoren, Berufen und Tätigkeiten

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (4,5)

- ***Meso-and Mikro-Ebenen: Pflegeorganisationen***

Acker (2006) ***Inequality regime*** in Arbeitsorganisationen

„Inequality regimes are ‘defined as loosely interrelated ***practices, processes, actions, and meanings*** that result in and maintain social class, gender, and racial inequalities within particular organisations“ (Acker, 2006:443).

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (5,5)

- **Pflegeorganisationen:**
 - Beschäftigungssituation
 - Arbeitsorganisation und –praktiken
 - Soziale Interaktion

Zusammenspiel:

Migrationsstatus* und *Qualifikationsniveau

- **Analyse der Politikfelder**

Politikfelder (1,3)

Pflegeversicherung: Universelle Rechte	<ul style="list-style-type: none">- Expansion der professionellen Pflegeinfrastruktur: Beschäftigungsmöglichkeiten
Vermarktlichung/ Ökonomisierung: New Public Management	<ul style="list-style-type: none">- Pflegemarkt: Konkurrenz zu gleichen Bedingungen für gemeinnützige, privatwirtschaftliche, (öffentliche) Anbieter- Vertragsmanagement: Aushandlungen von Angeboten und Kosten: Wirtschaftlichkeit

Politikfelder (2,3)

<i>Professionalisierungspolitiken</i>	<p>Betonung: <i>qualifizierte Fachausbildung:</i> Mix: Fachpersonal und Kräften ohne Ausbildung:</p> <p>- <i>Stationäre Versorgung:</i> 50% Fachkraftquote</p> <p>- <i>Ambulante Versorgung:</i> Integrierte Versorgung: Behandlungs-, Grundpflege, selten haushaltsorientierte Dienste oder soziale Betreuung</p>

Politikfelder (3,3)

Migrationspolitiken	<ul style="list-style-type: none">- Zugang: allgemein und unbegrenzt Unbegrenzte Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, Staatsbürgerschaft- EU-Politik: Gemeinsamer Arbeitsmarkt- Internationale Rekrutierung: Spezifische Bereiche: (zeitlich begrenzt)Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis

- **Arbeits- und Beschäftigungssituation**

Hintergrund: Forschungsprojekt

Fragebogenerhebung: 2010

- Replikation des **Nordcare-Surveys**, der in den Nordischen Ländern 2005 und 2015 durchgeführt wurde
(Hauptverantwortlich: Prof. Marta Szebehely, Universität Stockholm)

Stichprobenziehung: **Zwei Stufen**

- 1) **Geschichtete Stichprobe** (Landesweite Verteilung, Größe der Organisation) von stationären und ambulanten Anbietern
- 2) **Anbieter verteilen** die Fragebögen an alle Pflegekräfte – diese senden den Fragebogen an die Universität

-Teilnehmer_innen: 1,517 Pflegekräfte (Rücklaufquote: 43 %)

Finanzierung des Forschungsprojekts: Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Charakteristika der Stichprobe

Frauenanteil: 90% und mehr

Anteil der Pflegekräfte mit Migrationshintergrund:

- Ambulanter Sektor: 10,2% (Schätzungen 11%)
- Stationärer Sektor: 14,2% (Schätzungen 15-23%)

Herkunftsänder:

79 % 1. Generation 21% 2. Generation

65.8% Russland, Polen, Kasachstan, weitere Länder Osteuropa

17.7% zumeist Westeuropa, ehemaliges Jugoslawien

16.5% Außerhalb Europas (Türkei, Philippinen, Korea etc.)

- *Beschäftigungssituation*

Qualifikationsniveau

Qualifikationsniveau	Ambulant	Stationär	Alle
Kranken-, Altenpflegefachkraft Migrationshintergrund O. Migrationshintergrund	76,5% 50,6%	39,6% 31,4%	49,2% 37,2%
Weitere qualifizierte Kräfte Migrationshintergrund O. Migrationshintergrund	5,9% 15,2%	18,7% 15,3%	15,4% 15,2%
Assistenz-, Hilfskräfte Migrationshintergrund O. Migrationshintergrund	17,6% 34,2%	41,7% 53,2%	35,4% 47,5%

Arbeitszeiten (1,3)

Arbeitszeiten	Ambulant	Stationär **	
---------------	----------	--------------	--

Vollzeit (35- Std.)

Migrationshintergrund
O. Migrationshintergrund

47,1%
26,6%

67,4%
44,4%

Teilzeit (21-34 Std.)

Migrationshintergrund
O. Migrationshintergrund

41,2%
41,6%

23,9%
44,7%

Teilzeit (- 20 Std.)

Migrationshintergrund
O. Migrationshintergrund

11,8%
31,8%

8,7%
10,9%

Arbeitszeiten und Alter der Kinder (2,3)

Angaben in %

Alter der Kinder	Mit Migrations-hintergrund			Ohne Migrations-hintergrund		
	V	T-34	T-20	V	T-34	T-20
- 6 Jahre	33,3	66,7	0,0	22,4	60,3	17,2
7-12 Jahre	50,0	50,0	0,0	18,9	45,3	35,8
13-18 Jahre	62,5	25,0	12,5	30,7	50,7	18,7
Keine Kinder	68,8	18,8	12,5	47,4	39,0	13,6

Kinderbetreuung – tagsüber

	0- 6 Jahre M.H.	O.M. H.	7- 12 Jahre M.H.	O.M. H.
Öffentliche Kinderbetreuung	12,5%	36,2%	25,0%	24,0%
Ehepartner(in)	12,5%	6,9%	12,5%	12,0%
Verwandte/Freunde	0,0%	1,7%	0,0%	10,0%
Privat bezahlte Hilfen	0,0%	1,7%	0,0%	2,0%
Andere	0,0%	1,7%	0,0%	2,0%
Nicht relevant	0,0%	0,0%	0,0%	10,0%
Kombinationen Kinderbetreuung/ Familie, privat bezahlt	75,0% 50,0%	51,5%	62,5%	40,0%
Ehemann/weitere			50,0%	20,0%

Arbeitszeiten: Familie und Qualifikation (3,3)

Arbeitszeiten	Kinder bis zu 18 Jahre im Haushalt	Ohne Pflege- ausbildung	Ohne Pflege- ausbildung Stationäre Versorgung*
Vollzeit (35- Std.) Migrationshintergrund O. Migrationshinterg.	53,3% 24,7%	47,1% 30,6%	46,7% 33,9%
Teilzeit (21-34 Std.) Migrationshinterg. O. Migrationshinterg.	40,0% 52,2%	29,4% 54,4%	26,7% 57,6%
Teilzeit (- 20 Std.) Migrationshinterg. O. Migrationshinterg.	6,7% 23,1%	23,5% 15,0%	26,7% 8,5%

- **Arbeitsorganisation und soziale Interaktion**

Stationäre Versorgung

Arbeitsorganisation (1,3)

	Alle Pflegekräfte **	Ohne Pflegeausbildung**	Teilzeit – 20 Std. **
Unbezahlte Überstunden Mindestens einmal die Woche Migrationshinterg. O. Migrationshinterg.	40,9% 18,7%	73,3% 20,5%	100% 30,3%
Reinigung eines Bewohnerzimmers Täglich Migrationshinterg. O. Migrationshinterg.	31,8% 14,6%	50,0% 14,2%	80,0% 8,1%

Arbeitsorganisation (2,3)

	Alle Pflegekräfte		Ohne Pflegeausbildung		Teilzeit (-20hrs)		
	MH	OMH	MH	OMH	MH	OMH	
Zeit genug zur Diskussion von Problemen mit Kolleg_innen							
Ja, meistens	**		14,6%	34,2%	0,0%	33,7%	0,0% 26,3%
Besprechungen zwischen Pflegekräften und Vorgesetzten							
- Täglich	**		13,6%	37,0%	0,0%	39,3%	20,0% 23,7%

Arbeitsorganisation (3,3)

	Migrations-hintergrund	Ohne Migrations-hintergrund
Sich körperlich erschöpft fühlen nach einem Arbeitstag - Immer/oft		
Alle Pflegekräfte*	87,5%	64,4%
Krankenpflegefachkräfte	100%	77,2%
Altenpflegefachkräfte	92,3%	74,3%
Ohne Pflegeausbildung	100%	59,7%
Teilzeitarbeit (-20Std.)	100%	66,6%

Soziale Interaktion – Pflegebedürftige und Angehörige (1,2)

Alle Pflegekräfte	Migrations-hintergrund	Ohne Migrations-hintergrund
Haben Sie das Gefühl, dass ihre Arbeit von den Angehörigen der Bewohner geschätzt wird? * Ja, sehr	10,9%	28,9%
Wie oft werden Sie von den Bewohnern/ ihren Angehörigen getadelt? Täglich	10,4%	3,4%

Soziale Interaktion – Pflegebedürftige und Angehörige (2,2)

Alle Pflegekräfte	Migrations-hintergrund	Ohne Migrations-hintergrund
Wie oft sind Sie körperlicher Gewalt ausgesetzt? **		
Täglich	20,4%	7,6%
Wie oft werden Sie mit ausländerfeindlichen Kommentaren der Bewohner/ Angehörigen konfrontiert? **		
Jede Woche	14,9%	4,6%

- **Resümee**

Fragestellung

Entwicklung einer ***Ungleichheitsdimension*** basierend auf
Migrationsstatus und Zusammenspiel ***Qualifikationsniveau***

- ***Makro-Ebene: Sozialpolitiken***
Pflegpolitiken, Professionalisierungs- und Migrationspolitiken
- ***Meso-und Mikro-Ebene: Pflegeorganisation***
 - Beschäftigungssituation
 - Arbeitsorganisation und – praktiken
 - Soziale interaktion mit Pflegebedürftigen und Angehörigen

Beschäftigungssituation (2,1)

- ***Es gibt keine Indikatoren für eine generelle Benachteiligung:***
 - hinsichtlich des Qualifikationsniveaus
 - hinsichtlich der Arbeitszeitarrangements

Professionalisierungspolitiken: Betonung qualifizierte Berufsausbildung, Qualifikationsmix, Pflegefachkräftemangel

Migrationspolitiken: Sichere Aufenthalt- und Arbeitserlaubnis bis hin zur Staatsbürgerschaft

Beschäftigungssituation (2,2)

- ***Pflegekräfte ohne Pflegeausbildung und Migrationshintergrund:***

- Häufiger kurze Teilzeittätigkeit
- verstärkt in der stationären Versorgung

Zusammenspiel

Qualifikation, Migrationsstatus und Sektor

Arbeitssituation (1,2)

- **Stationäre Versorgung**

Signifikante Unterschiede (Benachteiligung)

- ***Arbeitsorganisation und – praktiken***

- ***Soziale Interaktionen*** mit Bewohnern und deren Familien

Arbeitssituation (2,2)

- - ***Arbeitsorganisation und –praktiken***
 - - Effekte werden verstärkt für ***Pflegekräfte ohne Pflegeausbildung*** und in ***kurzen Teilzeitarrangements***
 - Kaum Einfluss beider Variablen für Pflegekräfte ohne Migrationshintergrund
- - ***Soziale Interaktion***
Herkunftsland: Pflegekräfte aus ***Osteuropa***

Abschlussbemerkung

- ***Sinnvoller konzeptioneller Ansatz***

für die Analyse der ***Konstruktion von Ungleichheiten*** auf der Basis des Zusammenspiels ***von Migrationsstatus und Qualifikationsniveau***

- ***Aufzeigen des Kontexts :***

- Einfluss der Sozialpolitiken in Deutschland
- Einfluss der Pflegeorganisation
- Zusammenspiel von Qualifikationsniveau und Migrationsstatus

Literatur

- Theobald, H. (2017). Care workers with migration backgrounds in formal care services in Germany: a multi-level intersectional analysis, International Journal of Care and Caring, 1(2): 191–207,
DOI: 10.1332/239788217X14944099147786